

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt.

der wöchentlichen achteitigen Beilage:
Mittleres Sonntagsblatt.

Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Druck- und Verlags-
Buchdruckerei Ch. Kirchhölzl, Hachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.

Druck- und Verlags-
Buchdruckerei Ch. Kirchhölzl, Hachenburg.

Er. 49. Bezugspreis: vierteljährlich 1.50 M.,
monatlich 50 Pf. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Samstag den 27. Februar 1915.

Anzeigenpreise (voraus zahlbar):
die sechsgepaltene Beilage oder deren
Raum 15 Pf., die Reklamezeile 40 Pf.

7. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

25. Februar. Südlich des Dnepr haben die österreichischen Truppen am 21. und 22. Februar ungefähr 1000 Russen gefangen genommen. — Erneutes russisches Bombardement der Dardanellen durch eine englische Flotte. Drei Schiffe werden von der türkischen Artillerie getroffen und beschädigt.
26. Februar. Mitteilung aus dem Großen Hauptquartier, daß bei der russischen Niederlage in der Winterkämpfe in Nazuren 11 russische Generale gefangen wurden unter dem kommandierenden General des 20. russischen Korps. — Weitere Verletzung englischer Schiffe durch türkische Unterseeboote.

Die Kämpfe im Westen und Osten.

WTB Großes Hauptquartier, 27. Februar, Mittags. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. In der Champagne haben die Franzosen gestern und heute nacht erneut mit starken Kräften angegriffen. Der Kampf ist an einzelnen Stellen noch im Gange. Im Uebrigen ist der Angriff abgewiesen worden.
Nördlich Verdun haben wir einen Teil der französischen Stellungen angegriffen. Das Gefecht dauert noch an.
Von den übrigen Fronten ist nichts Besonderes zu melden.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nordwestlich von Verdun, westlich Comba und südlich Pralognan sind heute russische Kräfte aufgetreten, zum Angriff vorgingen.

An der Skroda-Kolno machten wir 1100 Gefangene.

Von links der Weichsel ist nichts Besonderes zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Kaiserliche Auszeichnung für Hindenburg.

Berlin, 26. Februar.

Der Kaiser hat, wie gemeldet wird, dem Generalmarschall v. Hindenburg und dem Generalstabschef der Armee, General Ludendorff, das Eichenlaub zum Pour le mérite sowie dem Oberleutnant Hollmann den Hausorden von Hohenzollern verliehen.

Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

Wien, 26. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt: 26. Februar 1915: In Russisch-Polen war gestern in den Gschidschitzn. östlich Pzjedborze lebhafter Geschützkampf im Gange.

An der übrigen Front nördlich der Weichsel und in Ungarn herrschte größtenteils Ruhe.

In den Karpathen scheiterten feindliche Angriffe im Dobavatale sowie auf unsere Stellungen nördlich des Stettels von Belovec.

Bei Erstürmung einer Höhe wurden in dem Kampfe Südosstgalizien neuerdings 1240 Russen gefangen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Von der Flotte.

Neue Beute unserer U-Boote.

Die britische Admiralität macht bekannt, daß seit dem 8. Februar sieben britische Schiffe durch deutsche Tauchboote verlor, während 708 Dampfer jeder Nationalität in britischen Häfen anlangen. Ausgefahren sind 873. Inzwischen hat sich aber die Zahl der verlornten Dampfer vergrößert. Wir lassen nachliegend die Berichte über die neue Beute unserer U-Boote folgen:
London, 26. Februar.
Nach einem Telegramm aus Eastbourne an Land ist am 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, einige Seemeilen vom Ufer von Eastbourne ein Dampfer mit 1800 Mann untergegangen.

Dastburne, 26. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Heute nachmittags 3 Uhr 55 Min. ist mehrere Meilen von der Küste ein unbekannter Dampfer untergegangen. Ein Beobachter sah vom Lande aus eine Wasserfäule und Rauchwolken aufsteigen. Bald darauf war das Schiff versunken. Ein zweiter Dampfer, der in derselben Richtung fuhr, kühlte gegen die Küste, ein anderer Dampfer, der in der Nähe war, nahm die Befahrung auf. Der Kapitän eines in der Nachbarschaft befindlichen Fischdampfers sagte, der Dampfer sei torpediert worden.

London 27. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Zwischen Rhil und Prespartyn wurden gestern Schiffstrümmern und Schiffspapiere auf den Namen des Dampfers „Kaitymoor“, Kabinentüren und andere Schiffgegenstände gefunden. Es verlautet, der Dampfer stamme aus New Castle-on-Tyne.

Kopenhagen, 26. Februar.
Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Malmö: Man ist ernst besorgt über das Schicksal des schwedischen Dampfers „Marie“, der Englands Ostküste am 16. Februar verlassen hatte. Der Dampfer „Svecia“ aus Gothenburg, der von Amerika kam, ist gleichfalls überfällig.

Der Ring um England.
Aus London wird amtlich gemeldet, daß vom 8. März ab niemand mehr aus L. Uburn oder Folkestone nach Holland abfahren darf, der nicht einen amtlichen Genehmigungsschein dazu besitzt. Tilburn liegt in der Grafschaft Kent, sein Hafen am Kanal ist der gewöhnliche Ausgangspunkt der Überfahrt nach Boulogne zur Meer.

Die Mannschaft von S. M. S. „Ahesha“.
Konstantinopel, 26. Februar.

Die Besatzung des von der Landungsmannschaft der „Emden“ bei den Cocosinseln gefangenen Schoners, der unter der deutschen Kriegsflagge als S. M. S. „Ahesha“ den langen Weg vom Indischen Ozean nach Hodeida durch eine dicke Kette von feindlichen Kreuzern zurücklegte, ist unter ihrem wackeren Kommandanten Kapitänleutnant Mücke in Damaskus angekommen und dürfte bald in der türkischen Hauptstadt eintreffen.

Enver Pascha, der verdienstvolle türkische Kriegsminister, erhielt von Kaiser Wilhelm das Eisernes Kreuz. Er dankte dem Kaiser telegraphisch in den wärmsten Worten für die Ehrung.

Die Fahrt der „Dacia“.
London, 26. Februar.

Die „Dacia“, die am 2. d. M. Norfolk in Virginia verlassen hat, wurde am 23. d. M. 400 Meilen westlich von Landsend gemeldet, sie beabsichtigte, in den Kanal zu fahren; eine spätere Meldung besagt, daß sie ihren Kurs geändert hat und um die Nordspitze von Schottland herumfahren will, um das Minensfeld zu meiden.

Nach einer Privatmeldung aus Paris sollen alle Dampfer der Vereinigten Staaten, die Nährmittel für Europa befördern, besondere Kennzeichen erhalten deren Nachahmung Washington als feindlichen Akt betrachten würde. In den auf die amerikanische Lebensmitteleinfuhr angewiesenen Ländern sollen gemischte Kommissionen die Verteilung überwachen wobei den amerikanischen Konsulaten eine wesentliche Aufgabe zugeordnet wäre.

Das neue Bombardement der Dardanellen.
Erfolglos verlaufen: drei Panzerschiffe beschädigt.

Die englisch-französische Flotte hat auch bei ihrer neuen Beschießung der Dardanellen-Forts keine Vorbeeren pfücken können. Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 26. Februar mit:

Zehn große Panzerschiffe haben gestern vormittag ein Bombardement gegen die am Eingang der Dardanellen liegenden Forts eröffnet. Das Feuer dauerte bis 5 1/2 Uhr nachmittags; dann zogen sich die Schiffe in der Richtung der Insel Tenedos zurück. Nach den gemachten Beobachtungen sind ein Schiff des Feindes vom Agamemnon-Typ und zwei andere Panzerschiffe durch die von den Forts an der anatolischen Küste gesessenen Schiffe beschädigt worden.

Die Russen, die von ihren westlichen Verbündeten die Öffnung der Dardanellen verlangt haben, da ihnen sonst die Zufuhr von Kriegsmaterial abgeschnitten ist, werden sich mit der Sachlage abfinden müssen. Man ist in sachverständigen Kreisen fest davon überzeugt, daß alle Forcierungsversuche gegen die Dardanellen ausgehen werden wie die bisherigen. Beim ersten Angriff am Freitag der vorigen Woche, den ein englisch-französisches Geschwader auf die Rukenforts der Meerenge veruchte, erlitt das feindliche Admiralschiff eine schwere Havarie und wurde aus der Schlacklinie geschleppt, zwei weitere feindliche Schiffe wurden außer Gefecht gesetzt. Das gestrige Seegefecht bedeutet für die Flotte der Entente-Mächte eine ebenso große Schlappe. Die Agamemnon-Klasse, der das diesmal beschädigte Schiff angehört, ist eine Klasse von zwei Linienschiffen die aber verschiedene Größe haben. „Agamemnon“

selbst hat nur rund 17000 Tonnen, „Nord Helion“, das zweite Schiff, aber bereits 19000 Tonnen, gleich also schon dem Dreadnoughttyp. Beide sind im Jahre 1908 vom Stapel gelaufen, haben eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen, eine starke Bestückung und eine Besatzung von fast 900 Mann.

Englands russenfreundliche Dardanellenpolitik.

Im englischen Unterhaus stellte ein Mitglied eine Anfrage wegen der großen Dunarede Salonoms. Der russische Minister des Auswärtigen hat bei dieser Gelegenheit über die russische Orientpolitik gesprochen und die Sehnsucht Rußlands nach dem Besitz der Dardanellen dahin präzisiert, daß die Kriegsergebnisse an der russisch-türkischen Grenze das Problem eines Zuganges für Rußland zum offenen Meer der Verwirklichung näher bringen würden.

Über diese unverhüllte Proklamation des seit Jahrhunderten festgehaltenen Siles des Sarentums, Konstantinopel und den Bosporus zu erlangen, äußerte Gren: „Darüber sind wir uns vollkommen einig. Einzelheiten der Form, in der die Frage gelöst werden soll, werden sich zweifellos in den Friedensbedingungen vorfinden.“

Nichts ist für den Niedergang Englands bezeichnender als diese Kapitulation vor einer russischen Forderung, der im ganzen 19. Jahrhundert alle britischen Regierungen mit dem vollen Aufgebot der britischen Weltmacht sich widerlegt haben!

Hindus befreien deutsche Gefangene.

In Singapur scheinen die Hindus ernstlich gegen die englische Herrschaft vorzugehen. Nachdem eben erst vor einer Meuterei indischer Truppen berichtet wurde, kommt jetzt eine neue Alarmnachricht von dort auf dem Umwege über russische Zeitungen. Es wird gemeldet:

800 Hindus zerstörten in Singapur alle diejenigen Häuser, in denen die deutschen Zivilkriegsgefangenen festgehalten wurden. Die Engländer erklärten, die Hindus seien von den Deutschen aufgehetzt. Es herrscht die Auffassung, daß die Hindus bei ihrem Vorgehen sich von Sympathien für die Deutschen leiten lassen.

Zwei japanische Kreuzer sollen nach Singapur beordert sein. In Singapur bildete sich ein englisch-japanisches Freiwilligenkorps zum Schutze gegen Übergriffe der Hindus.

Kleine Kriegspost.

Kopenhagen, 26. Febr. „Nykøbe Sloma“ meldet: Die russische oberste Medizinbehörde erklärte, angeblich aus Erläuterung des bulgarischen Medizinars, Deutschland für Choleraerkrankung!

Petersburg, 26. Febr. Der ehemalige bulgarische General Radko Dimitriew, Oberkommandierender der dritten russischen Armee, ist zum Generalfeldmarschall ernannt worden.

Paris, 26. Febr. In Havre traf ein „Regiment“ englischer Wahlrechtsweiber ein, um beim Telephon, Telegraphen, Signal- und Automobilendienst zu helfen.

Bagdad, 26. Febr. Eine türkische Kavalleriekolonne überfiel bei Korna einen feindlichen Proviantzug, der holt Tote und eine große Zahl von Verwundeten hatte. Die Türken machten reiche Beute.

Die Kämpfe bei Wirballen.

Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

Unter den größten Anstrengungen, welche die feindlichen Heere verursachten, waren die Truppen des Generals v. Lauenstein am 2. Februar an den Feind herangekommen und waren diesen in leichten Kämpfen aus dem Schureller Forst hinaus. Wie aus erbeuteten russischen Befehlen hervorgeht, glaubte der Gegner sich vor dem deutschen Ansturm in eine bereits wohl vorbereitete Stellung Wirballen-Stallupönen zurückziehen und dort behaupten zu können, aber der starke Flankendruck, den die deutsche Offensive ausübte, zwang den Feind zum Aufgeben dieses Planes und veranlaßte ihn, sich nach einer dritten, gleichfalls vorbereiteten Stellung südlich Wirballen zurückzuziehen.

Es waren anderthalb russische Divisionen, die sich am Nachmittags des 10. Februar dort einfanden und in Endtuhnen, Ribarts und Wirballen zur Ruhe übergingen. Obwohl man vom Anmarsch der deutschen Kräfte wußte, hielt man es für ausgeschlossen, daß die Deutschen bei dem herrschenden Schneesturm an diesem Tage noch herankommen könnten. Man wiegte sich derart in Sicherheit, daß man sogar auf das Ausstellen irgendwelcher Sicherungsposten gänzlich verzichtete. Nur so konnte es kommen, daß die Angreifer, die sich durch die Naturgewalten nicht aufhalten ließen, noch am 10. Februar an die russische Unterkunft herankamen, allerdings nur mit Infanterie und einigen Geschützen; denn alles übrige war in den Schneewehen festengelieben. Es war am Abend, als Endtuhnen, und es war Mitternacht, als Wirballen überfallartig angegriffen und erstickt wurden. Auf der Chauffee standen zwei russische Batterien mit 12 Geschützen und einer großen Anzahl von Munitionswagen anscheinend rastend. In sie kam die deutsche Infanterie ohne einen Schuß zu tun bis auf 50 Meter heran. Die sämtlichen Pferde wurden niedergeschossen und dann die Geschütze und Munitionswagen

Der hiesige Stationsbulle,
 Simmentaler Rasse, ca. 3 Jahre alt, ist meistbietend
 nach Lebendgewicht zu verkaufen. Offerten bis 5. März
 an den Magistrat Hachenburg.
 Hachenburg, den 26. Februar 1915.
 Der Magistrat.
 Steinhäus.

Zu der am 7. März, nachmittags 3 Uhr, im Saale
 des Herrn Friedrich Schütz (früher Bachhaus) statt-
 findenden ordentlichen

Generalversammlung

- mit nachfolgender Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Ge-
 schäftsjahr.
 2. a) Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der
 Jahresrechnung und Bilanz;
 b) Entlastung des Vorstandes.
 3. Genehmigung der Bilanz.
 4. Beschlussfassung über die Verwendung des Rein-
 gewinns.
 5. Beschlussfassung über den Revisionsbericht.
 6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
 7. Verschiedenes
- Laden wir unsere Mitglieder hiermit ein.
 Hachenburg, den 24. Februar 1915.

Vereinsbank Hachenburg
 E. G. m. u. H. Kramer. Carl Pöckel.

Turn-Verein Hachenburg.
 Am 28. Februar: Turntag: Höhelei. Ab-
 marsch 2 1/2 Uhr von der Post.
 Der Turnrat.

Jauche-Pumpen
Jauche-Verteiler
Jauche-Fässer ::
 Großes Lager. Niedrige Preise.
C. von Saint-George
 Hachenburg.

Persil
 Das selbsttätige Waschmittel für
Leibwäsche!
 Henkel's Bleich-Soda

E. Magnus, Herborn
 Pianinos aus nur ersten Fabriken in allen
 günstigen Preislagen mit höchstem Rabatt und
 Zahlungsbedingungen. Bezahlte Miete wird bei Kauf
 in Abzug gebracht. Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Harmoniums sowie sämtliche Musikinstrumente.
Dura-Taschenlampenbatterien
 in Hachenburg bei
 Pöckel & Schneider, H. Bachhaus, H. Dreyer, H. Ortbey
 Ernst Schulte.

Neu eingetroffen! 100 Fenster abgepasste Gardinen

in hochfeinen Qualitäten und prachtvollen aparten Mustern aus einem Konkurslager, daher weit unter Preis, zum Einheitspreis jedes Paar
 Wer gleich kommt, hat den Vorteil die feinsten herauszuwählen!

P. Fröhlich **Berliner Kaufhaus, Hachenburg,** früher **Wilhelustraße, Nassauer**

Zur bevorstehenden Frühjahrsausfaat offerieren:
 :: Peru-Guano, Füllhorn-Marke, Ammoniak, ::
Superphosphat, Schwefelsaures Ammoniak
Thomasmehl, Sternmarke, Kainit und Kalifalze.
 Wir sind ferner die nächsten Tage erwartend einige Waggons
Kokoskuchen, Rübuchen, Trocken-
schmigel, Zuckerflocken sowie Futterzucker
 mit Häckelmischung besonders für Pferde als
 Haserersatz
 und offerieren solche zu billigstem Tagespreis.

Phil. Schneider & m. b. H.
 Kolonialwaren, Mehl, Futtermittel,
 :: Dünger engros. ::
 Hachenburg, Kontor und Lager am Bahnhof.

Carbid- und Spiritus-Lampen
 bester Ertrag für Petroleumlampen.
Erstklassiges Calcium-Carbid.
 Für ins Feld
Feldkocher „Piccolo“
Hart-Spiritus
Taschen- und Handwärmer
 billigst zu haben bei
Josef Schwan, Hachenburg.

Kindergarderobe
 Monatsschrift zur Selbstanleitung der
 Kinderkleidung und Kinderwäsche.
 Jede Nummer enthält 6 Gratis-Beilagen:
 1. Muster für Kleider, 2. Muster für Wäsche,
 3. Muster für Hüte, 4. Muster für Schuhe,
 5. Muster für Taschen, 6. Muster für Accessoires.
 Preis 25 Pf. pro Heft.
 Bestellungen an: **Kindergarderobe**, Postfach 100, Hachenburg.



Jeder tue seine Pflicht

Wie der Krieger im Felde, so
 der Landmann auf dem Felde!

Wo infolge des Krieges die Herbstdüngung vernachlässigt
 worden ist, kann der Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

(am geeignetsten 40 % iges Kalidüngesalz) wieder gut
 gemacht werden. Als Kopfdünger werden die Kalisalze
 auf die trockenen — d. h. nicht tau- oder regennassen —
 Pflanzen ausgestreut. — Weitere Auskünfte erteilt
 jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
 Köln a. Rh., Richarzstraße 10.

Tausende verdanken
ihre glänzende Stellung
 ihr geliebtes Wissen und Können dem Studium der weltberühmten
Selbst-Unterrichts-Werke
 verbunden mit eingehendem betrieblichen Fernunterricht.
 Herausgegeben vom Realistischen Lehrinstitut.
 Redigiert von Professor C. Hitz.
 5 Direktoren, 23 Professoren als Mitarbeiter.
 Das Gymnasium, Das Realgymnasium, Die Oberrealschule, D. Abiturienten-Exam., Der Einj.-Freiwillige, Die Handelsschule, Das Lyzeum, Die Studienanstalt, Das Lehrerseminar, Der Präparand, Der Mittelschullehrer, Das Konservatorium, Der geb. Kaufmann, Der Bankbeamte, Der wiss. Geh. Rat, Die Landwirtschaftliche Schule, Die Ackerbauhochschule, Die landwirtschaftliche Fachschule.
 Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einselne Lieferungen à Mark 1.25).
 Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwillig.
 Die Werke sind gegen mögliche Kautenzahlung von Nach-
 an zu beziehen.
 Die wissenschaftlichen Unterrichts-
 werke, Methode Rustin, setzen
 keine Vorkenntnisse voraus und
 haben den Zweck, den Studierenden
 1. den Besuch wissenschaftlicher
 Lehranstalten vollständig zu er-
 setzen, den Schülern
 2. eine umfassende, gezielte Bildung,
 besonders die Fächer des Schul-
 unterrichts zu erwerben, Kennt-
 nisse zu verschaffen, und
 3. in vortrefflicher Weise auf Examen
 vorzubereiten.
 Die Zweck wird dadurch
 erreicht,
 A. dass der Unterricht wissenschaft-
 licher Lehranstalten
 wird,
 B. dass der Unterricht in
 fächer und gründlicher We-
 steil wird, dass jeder
 stoff verstanden muss, und
 C. dass bei dem betrieblichen
 unterricht auf die praktische
 anwendung jedes Schülers
 genommen wird.
 Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
 über bestandene Examina gratis!
 Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abitur-
 prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.
 Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Das Anfahren von ca. 700 Feltmeter Stamm
 aus der Lohmerheide haben zu vergeben.
Altenkirchener Ringofenziege

Feldpostbriefe
Schokolade
Appel's Delikatessen
Zigarren
 stets vorrätig bei
Karl Dasbach, Drogerie
 Hachenburg.

Tüchtiges Mädchen
 in Haushalt und Küche
 sucht Stellung. Näheres
 Geschäftsstelle d. Bl.
 Wegen Erkrankung einer
 jehigen suche sofort
 tiges ordentliches
 Mädchen
 welches melken kann.
 Näheres bei Eugen
 Hachenburg.

Kaiser Caramelle
 mit den 3 Tausend
Millionen

Husten
 In einem
 Heiserkeit, Verschleimen
 Halsarr, schmerzende
 Reuehusten, sowie
 beugung gegen Erkältung
 dabei hochwillkommen
 6100 not. begl. Jangstern m.
 verbüßen den sicheren
 Appetitanregende
 schmeckende Bon-
 Paket 25 Pf.
 Preispackung 15 Pf.
 In haben in Apotheken die
 bei Robert Reichardt, Köln
 und Ed. Bruggeler in Hach-
 nermann in Hachenburg
 Jungblut in Grenzhausen